Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Auch nach seiner Pensionierung im Jahr 1994 arbeitete er fast täglich am Institut. Insgesamt verfasst er in 61 Jahren 140 Publikationen, die u. a. 184 Neubeschreibungen von Zikaden- und Wanzentaxa enthalten.

REINHARD REMANE war aktives Mitglied der DGaaE, der „Standing Comittees" der „International Auchenorrhyncha Congresses", der „International Congresses Concerning the Rhynchota Fauna of Balkan and Adjacent Regions" und des Wissenschaftlichen Beirates der Entomofaunistischen Gesellschaft. Bei der Etablierung des „Arbeitskreises Zikaden Mitteleuropas" Anfang der 1990er Jahre spielte er ebenfalls eine zentrale Rolle und war viele Jahre in dessen Lenkungsausschuss. Über 30 Jahre lang nahm er an fast allen internationalen Zikaden-Tagungen und den Treffen der Heteropterologen Mitteleuropas teil, hielt Vorträge, leitete Diskussionen, war ein gefragter und geachteter Gesprächspartner und stets ein leidenschaftlicher Sammler.

Zu seinem 70. Geburtstag erschienen eine Festschrift (HOCH et al. 1999) und zwei Würdigungen (HOCH 1999, WITSACK & NICKEL 1999). Seine Verdienste auf dem Gebiet der Systematik und Faunistik wurden durch die DGaaE mit der Verleihung der MEIGEN-Medaille gewürdigt (HOCH 2007).

1993 erfuhr REINHARD REMANE, dass er am Plasmozytom, einer bösartigen Krebserkrankung der Knochen, erkrankt war. Diesen Befund hielt er geheim. Einer chemotherapeutischen Behandlung wollte er sich nicht unterziehen. Er lebte sein Leben ungebrochen weiter, genoss Gänsebraten, süßen Wein und Kaffee mit 6 bis 8 Stück Zucker. Seine letzte Zikadentagung besuchte er Ende August 2008, acht Monate vor seinem Tod. Am Anfang des Jahres 2009 wurden die Erkrankung akut und die Schmerzen beinahe unerträglich. Wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag musste er ins Diakoniekrankenhaus Marburg-Wehrda eingeliefert werden. Die vage Hoffnung auf Besserung erfüllte sich nicht. Sechs Wochen später, am Abend des 27. April 2009, verstarb der Mentor der Zikadenkunde Europas, REINHARD REMANE, sanft im Schlaf.

Ein Stück Geschichte der Entomologie ist mit seinem Tod zu Ende gegangen. Die Lücke, die er hinterlässt, wird nicht zu schließen sein. Wir sind ihm sehr dankbar für alles, was er uns gelehrt hat und werden ihm stets ein ehrendes Andenken wahren.

Mein Dank gilt HELGA, GUDRUN und KAREN REMANE für ihre Hilfe beim Verfassen dieses Nachrufs. Eine umfangreichere Würdigung einschließlich eines Verzeichnisses der von ihm veröffentlichten Arbeiten findet sich bei HOLZINGER et al. (2009).

Literatur

HOCH, H. (1999): Prof. Dr. REINHARD REMANE zum siebzigsten Geburtstag. – Reichenbachia **33** (1): 5-12.

HOCH, H. (2007): Laudatio für Herrn Prof. Dr. REINHARD REMANE. – Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie **16**: 1-3.

HOCH, H., EMMRICH, R. & HOLZINGER, W. E. (Hrsg., 1999): Festgabe für REINHARD REMANE zum 70. Geburtstag am 21. März 1999. – Reichenbachia **33** (1), 237 S.

HOLZINGER, W. E., ACHTZIGER, R., NICKEL, H. & WITSACK, W. (2009): In memoriam Prof. Dr. REINHARD REMANE. – Cicadina **10**: 3-14.

WITSACK, W. & NICKEL, H. (1999): Prof. Dr. REINHARD REMANE zum siebzigsten Geburtstag. – Beiträge zur Zikadenkunde **3**: 3-10.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Werner E. Holzinger
Ökoteam – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung
Bergmanngasse 22
A-8010 Graz

Prof. Dr. HERBERT WEIDNER (9.5.1911-18.5.2009) zum Gedenken

Am 18.5.2009 vollendete sich das Leben von Prof. Dr. HERBERT WEIDNER. Er war einer der ganz Großen unserer Wissenschaft, ausgezeichnet mit einem geradezu enzyklopädischen Wissen, nicht nur auf dem Gebiet der Entomologie, sondern auch der Kulturgeschichte.

Er hat auf unterschiedlichen Gebieten sein umfassendes Wissen in zahlreichen Publikationen niedergelegt, von denen sein „Grundriß der Insektenkunde. 5. Auflage (WEBER & WEIDNER 1974)" und die „Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas (1971, später weitere Auflagen)" besonders bekannt geworden sind.

Manche seiner Arbeiten sind Grundlagen heutiger Entomofaunistik, z. B. „Die Geradflügler (Orthopteroidea und Blattoidea) Mitteldeutschlands (1938)" mit mehreren Nachträgen.

Die Forschungen von HERBERT WEIDNER zur Einwanderung und Einschleppung von Insekten sind von grundlegender, auch praktischer Bedeutung. Erinnert sei an „Die Entstehung der Hausinsekten (1958)", „Häufigkeitsschwankungen bei Hausinsekten in Abhängigkeit von Hausbau und Wohnweise des Menschen (1975)", „Die Gelbfüßige Bodentermite *Reticulitermes flavipes* (KOLLAR, 1837) in Hamburg (Isoptera) (1978)" und „Herkunft einiger in Mitteleuropa vorkommender Vorratsschädlinge (1981, 1987)" aus der großen Zahl von Publikationen zu diesem Themenkreis.

Mit seiner umfangreichen Publikation „Die Insekten der „Kulturwüste" (1952)" war er einer der Gründungsväter der „Urbanen Ökologie" (im eigentlichen biologischen Sinne). Schon 1939 referierte er auf dem 7. Internationalen Entomologenkongress zum Thema „Die Großstadt als Lebensraum der Insekten".

Über Jahrzehnte befasste sich HERBERT WEIDNER mit kulturgeschichtlichen Aspekten, vor allem der „Kulturellen Entomologie" in ihrer unendlichen Mannigfal-

© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

tigkeit. In vielen Einzelbeiträgen bewahrte er altes Wissen vor dem Vergessen, z. B. „Insekten in Kinderspiel und -erziehung (1977)", „Schriften von Liebhaber-Entomologen im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert im Archiv der entomologischen Sammlungen des Zoologischen Instituts und Zoologischen Museums der Universität Hamburg (1981)" oder „Die Beziehungen zwischen Mensch und Insekten in Nordostoberfranken. Die nutzbaren Insekten (1990)".

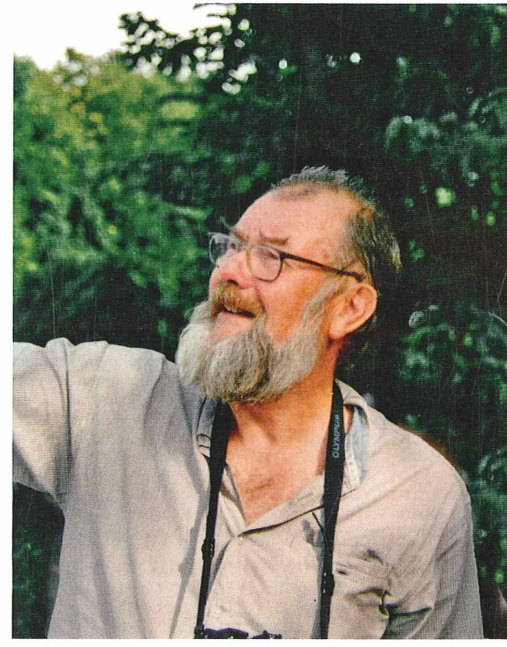
Das wissenschaftliche Werk von HERBERT WEIDNER gehört zum Grundstock der Entomologie und wird unvergessen bleiben. Für diejenigen, die ihn etwas näher kennenlernen durften, bleibt die Erinnerung an einen gütigen und großzügigen Menschen, der immer zur Hilfe für andere bereit war.

Die „Entomologischen Nachrichten und Berichte" schätzen sich glücklich, in Herrn Prof. Dr. HERBERT WEIDNER über Jahrzehnte einen treuen und genauen Leser sowie einen steten Förderer gehabt zu haben!

BERNHARD KLAUSNITZER

Prof. Dr. GERD MÜLLER-MOTZFELD (19. Juli 1941-24. Juli 2009) zum Gedenken

Es ist noch gar nicht so lange her, dass in dieser Zeitschrift eine Würdigung des Lebenswerkes von GERD MÜLLER-MOTZFELD anlässlich seines 65. Geburtstages erschien, und es ist nur wenige Monate her, dass ihm bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie in Göttingen die MEIGEN-Medaille verliehen wurde. Und es war am 13. August 2009, als sich in Greifswald eine große Zahl von Freunden, Kollegen und Schülern versammelte, um ihm das letzte Geleit zu geben und seiner Familie Anteilnahme und Verbundenheit zu zeigen.



GERD MÜLLER-MOTZFELD auf Expedition in Mittelasien (Foto: A. KOVTSHAK).

Es war die zwölfte der seit 1998 jährlich gemeinsam mit den Akademien der Wissenschaften in Bischkek (Kyrgyzstan) und Almaty (Kazakhstan) durchgeführten wissenschaftlichen Expeditionen nach Mittelasien zur Erforschung der Zentren der Biodiversität in den dortigen Hochgebirgen. Es sollte die letzte dieser Reihe sein, und es war die letzte für GERD MÜLLER-MOTZFELD. Man sagt sich natürlich, wäre er nur hier geblieben, hätte die Anstrengung und das Risiko einer bereits angeschlagenen Gesundheit vermieden. Pläne für weitere wissenschaftliche Arbeiten hatte er genug, kam er nach seiner Emeritierung doch eben erst wieder in den Genuss des größeren Zeitetats, um sich vor allem seinen geliebten Bembidien noch viel stärker zu widmen. Gerade fing er an, längst geplante Revisionsprojekte in Angriff zu nehmen. Aber er wollte sicher nicht anders,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: Prof. Dr. Herbert Weidner (9.5.1911-18.5.2009) zum Gedenken. 134-135